

Holt euch die Goldene Tramway 2005!

Die Stadt gehört Dir.

WIENER LINIEN

Mein Fahrschein ins Leben



Lernziel	Materialien
<p>Ihre SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none">▪ setzen sich mit der Frage auseinander, was ihnen in ihrem Leben wichtig ist.▪ werden dazu angeleitet, anhand vorgegebener Statements zu einer eigenen Definition des Begriffes „Freundschaft“ bzw. „Freund“ zu kommen.▪ versuchen anhand der Analyse ausgewählter Literaturstellen festzustellen, wie unterschiedlich „Freundschaft“ in der Literatur definiert wird.	<p>Arbeitsblatt 1-2/Overheadfolie 1: Was ist mir wichtig?</p> <p>Arbeitsblatt 3: Was ist Freundschaft?</p> <p>Arbeitsblatt 4: Berühmte Freunde</p> <p>Arbeitsblatt 5: Der Denker greift ein</p> <p>Arbeitsblatt 6-7: Pünktchen und Anton</p> <p>Arbeitsblatt 8-9: Harry Potter und der Stein der Weisen</p> <p>Arbeitsblatt 10: Ein Steckbrief von dir und deinen Freunden</p>

Arbeitsblatt 1-2/Overheadfolie 1: Was ist mir wichtig?

Die Overheadfolie dient als Einstiegsimpuls für die Auseinandersetzung mit der Frage, was den SchülerInnen in ihrem Leben besonders wichtig ist. Gemeinsam oder auch in mehrere Gruppen geteilt kann ein Brainstorming durchgeführt werden, was den SchülerInnen in ihrem Leben wichtig ist.

Mit Hilfe von Arbeitsblatt 1 soll die Frage beantwortet werden, warum diese verschiedenen Punkte als wichtig eingestuft werden.

Auf Arbeitsblatt 2 sollen vorgegebene Begriffe nach deren Bedeutung für das Leben jedes Einzelnen bewertet und gereiht werden. Gemeinsam kann anschließend ausgewertet werden, welche Begriffe mehrheitlich von großer Bedeutung sind oder auch welche wichtigen Begriffe auf der Auflistung fehlen.

Arbeitsblatt 3: Was ist Freundschaft?

Anhand vorgegebener Statements sollen die SchülerInnen zu einer näheren Definition des Begriffes „Freundschaft“ bzw. „Freund“ gelangen.

Tipp:

Geben Sie Ihren SchülerInnen die Aufgabe, die wahren Aussagen durch weitere, die ihrer Ansicht nach noch fehlen zu ergänzen.

Anschließend werden jene drei wahren Aussagen, die als besonders wichtig empfunden werden, mit grüner Farbe und jene drei wahren Aussagen, die als am wenigsten wichtig empfunden werden, mit roter Farbe unterstrichen. Gemeinsam kann ausgewertet werden, welche wahren Aussagen von den meisten SchülerInnen als wichtig empfunden werden und warum dies so sein könnte.

Zusatzinformation:

Als Freund oder Freundin wird der Partner einer Freundschaft bezeichnet.

Freundschaft wird auch definiert als eine subjektiv wahrgenommene positive zwischenmenschliche Beziehung, die sich als wechselseitiges Sympathie-Gefühl festigt.

Wer als Freund definiert wird ist auch von der Kultur der Beteiligten abhängig. Während etwa in Österreich meist nur wenige Menschen als Freunde bezeichnet werden, ist es etwa in Nordamerika durchaus üblich, auch schon eine gute Bekanntschaft als Freundschaft zu bezeichnen.

Unter Bekanntschaft versteht man in unserem Sprachgebrauch, dass eine Person von der Existenz einer anderen weiß und zumindest schon einmal mit dieser Person geredet hat.

Arbeitsblatt 4: Berühmte Freunde

Geben Sie Ihren SchülerInnen die Aufgabe, die bestehende Liste durch weitere Paare, die ihnen bekannt sind, zu ergänzen. Anschließend kann jede/r SchülerIn ein berühmtes Paar auswählen. Für dieses berühmte Paar soll überlegt werden, ob die anhand des Arbeitsblattes 3 erarbeiteten wichtigsten Merkmale einer Freundschaft auch bei diesem berühmten Paar zu finden sind bzw. wel-

Holt euch die Goldene Tramway 2005!

Die Stadt gehört Dir.



che weiteren Merkmale in dieser bekannten Beziehung zusätzlich von Bedeutung sind.

Arbeitsblatt 5: Der Denker greift ein

Arbeitsblatt 6-7: Pünktchen und Anton

Arbeitsblatt 8-9: Harry Potter und der Stein der Weisen

Anhand ausgewählter Literaturstellen setzen sich die SchülerInnen mit unterschiedlichen Definitionen von Freundschaft auseinander.

Tip:

Teilen Sie Ihre SchülerInnen in drei Gruppen. Jede Gruppe erhält einen der Texte, um sich anhand dessen mit der Definition von Freundschaft näher auseinander zu setzen.

Die Ergebnisse der Auseinandersetzung werden anschließend den anderen Gruppen präsentiert und können gemeinsam diskutiert werden.

Zur besseren Anschaulichkeit können die Literaturstellen auch anhand eines kurzen Rollenspieles dargestellt werden.

Arbeitsblatt 10:

Ein Steckbrief von dir und deinen Freunden

Versuche zu bewerten, wie wichtig dir die nachfolgenden Dinge oder auch Begriffe in deinem Leben sind. „1“ bedeutet, dass sie besonders wichtig für dich sind, „5“ bedeutet, dass sie überhaupt nicht wichtig für dich sind und du auf sie verzichten kannst.

Danach versuche, die verschiedenen Begriffe nach ihrer Wichtigkeit für dich von 1 bis 11 zu reihen. Jeder Platz kann nur ein Mal vergeben werden!

	Bewertung	Reihung
Ein eigener Garten		
Eigenes Auto		
Erfolg in der Schule und im Beruf		
Familie		
Freizeit		
Gute Freunde		
Frieden		
Gesundheit		
Spiel- und Sportplätze in deinem näheren Umfeld		
Umweltschutz		
Viel Geld		

Was ist Freundschaft?

Menschen stehen in unterschiedlichsten Beziehungen zueinander. Sie können sich lieben, sie können Freunde sein, sie können Bekannte sein, Schulkollegen ...

Was macht einen richtigen Freund aus? Kreuze an, welche Sätze deiner Ansicht nach zutreffen.

Mit meinen Freunden verstehe ich mich besser als mit anderen.	
Wenn ich einen Freund länger nicht sehe, ist er nicht mehr mein Freund.	
Mit Freunden streite ich nie.	
Richtig guten Freund kann ich nur einen haben.	
Meine Freunde müssen die gleiche Musik mögen wie ich.	
Mit meinen Freunden fühle ich mich wohl.	
Meinen Freunden kann ich auch meine Geheimnisse erzählen.	
Meine Freunde müssen sich auch mit meinen Eltern gut verstehen.	
Neue Freunde findet man sehr schnell.	
Ein guter Freund mag alles an mir.	
Ein guter Freund mag mich so wie ich bin.	
Ein guter Freund sagt mir nicht, wenn ihm etwas an mir nicht gefällt.	
Guten Freunden gegenüber muss man ehrlich sein.	
Meine Freunde müssen die gleichen Hobbies haben wie ich.	
Vor meinen Freunden muss ich mich nicht schämen.	
Meine Freunde stehen für mich ein und unterstützen mich.	

Berühmte Freunde

Freundschaft ist vielen Menschen so wichtig, dass es auch jede Menge Bücher, Filme und Fernsehserien rund um berühmte Freundschaftspaare gibt.

Versuche die Paare zu ergänzen. Manchmal können es auch mehrere Figuren sein, die passen.

Heidi und

Biene Maja und

Harry Potter und

Susi und

Winnetou und

Tom Sawyer und

Asterix und

Mogli und

Pünktchen und

Der Denker greift an

von Christine Nöstlinger

Der Denker, der Sir und das Pik-As waren Freunde. Uralte Freunde. Sie waren schon miteinander im Kindergarten gewesen und in der Volksschule auch. Und jetzt, im Gymnasium, saßen sie wieder in einer Klasse. Der Sir neben dem Pik-As, und davor, vor dem Pik-As, der Denker.

Irgendwie gehörte auch Lilibeth zu ihnen, weil Lilibeth ebenfalls denselben Kindergarten und dieselbe Volksschule besucht hatte.

Darum durfte sie neben dem Denker am Pult sitzen und bekam auch lauter Einser, weil sie vom Denker abschrieb. [...]

Lilibeth konnte aber trotzdem keine „richtige“ Freundin für den Denker, das Pik-As und den Sir sein. Sie hatte einen furchtbaren Nachteil: Sie durfte überhaupt nichts! Nach der Schule musste sie immer auf dem schnellsten Weg nach Hause laufen. [...]

Ein Mädchen, das derart behütet und bewacht wird wie Lilibeth, kann einem leid tun, so ein Mädchen kann man auch recht gern haben, fanden der Denker, das Pik-As und der Sir. Aber für eine „richtige“ Freundschaft, da waren sie sich einig, war so ein Mädchen wie Lilibeth nicht zu gebrauchen, denn in „richtige“ Freundschaft muss man Freizeit investieren, und die hatte Lilibeth nicht.

Welche Voraussetzungen sind laut Denker, Sir und Pik-As notwendig, um „richtige“ Freunde zu sein?

.....

.....

.....

Könntest du dir vorstellen, mit Lilibeth befreundet zu sein?

Püñktchen und Anton

von Emil Kästner

Weil Antons Mutter sehr krank ist, muss er sich um den Haushalt kümmern und auch Geld verdienen. In der Schule ist er dann allerdings so müde, dass er oft sogar einschläft. Antons Lehrer, Herr Bremser, droht damit, Antons Mutter einen Brief zu schreiben. Da greift Antons Freundin Püñktchen beherzt ein!

„Ich kann Ihnen nur soviel sagen, dass sich der arme Junge Tag und Nacht abrackert. Er hat seine Mutter gern, und da schuftet er und kocht und verdient Geld und bezahlt das Essen und bezahlt die Miete. [...] Und da setzen Sie sich hin und schreiben seiner Mutter einen Brief, dass er faul wäre, der Junge! Da hört sich doch Verschiedenes auf. Die arme Frau wird gleich wieder krank, wenn Sie den Brief schicken. [...]“

Herr Bremser sagte: „Schimpf nur nicht sosehr: Warum hat er mir denn das nicht erzählt?“

„Da haben Sie recht“, meinte Püñktchen. „Ich habe ihn ja auch gefragt, und wissen Sie, was er gesagt hat? [...] ‚Lieber beiß ich mir die Zunge ab, hat er gesagt‘“, berichtete Püñktchen. „Wahrscheinlich ist er sehr stolz.“

Herr Bremser stieg von seinem Fensterbrett herunter. „Also gut“, sagte er, „ich werde den Brief nicht schreiben.“

„Das ist recht“, sagte Püñktchen. „Sie sind ein netter Mensch. Ich dachte mir’s gleich und vielen Dank. [...] Und noch eins“, sagte Püñktchen. „Ehe ich’s vergesse. Erzählen Sie dem Anton ja nicht, dass ich sie besucht habe.“

Warum beweist Pünktchen mit ihrem Eingreifen, dass sie eine richtig gute Freundin von Anton ist? Setzt sie dabei etwas aufs Spiel?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Könnte Anton auch auf Pünktchen böse sein? Und wenn ja – warum?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Harry Potter und der Stein der Weisen

Von Joanne K. Rowling

Ein gefährlicher Troll ist in die Zauberschule Hogwarts eingedrungen. Irrtümlich schließen Harry und Ron Hermine, die ihnen wegen ihrer Streberhaftigkeit ab und an ziemlich auf die Nerven geht, gemeinsam mit dem Troll ein – daraufhin starten sie eine wagemutige Rettungsaktion.

„Was zum Teufel habt ihr euch eigentlich gedacht?“, fragte Professor McGonagall mit kalter Wut in der Stimme. Harry sah Ron an, der immer noch mit erhobenem Zauberstab dastand. „Ihr könnt von Glück reden, dass ihr noch am Leben seid. Warum seid ihr nicht in eurem Schlafsaal?“

Snape versetzte Harry einen raschen, aber durchdringenden Blick. Harry sah zu Boden. Er wünschte, Ron würde den Zauberstab sinken lassen.

Dann drang eine leise Stimme aus dem Schatten. „Bitte, Professor McGonagall, sie haben nach mir gesucht.“ „Miss Granger?“

Hermine schaffte es endlich, auf die Beine zu kommen. „Ich bin dem Troll nachgelaufen, weil ich – ich dachte, ich könnte allein mit ihm fertig werden. Sie wissen ja, weil ich alles über Trolle gelesen habe.“ Ron ließ seinen Zauberstab sinken. Hermine Granger erzählte ihrer Lehrerin eine glatte Lüge?

„Wenn sie mich nicht gefunden hätten, wäre ich jetzt tot. [...]“

Harry und Ron versuchten auszusehen, als ob ihnen diese Geschichte keineswegs neu wäre.

„Na, wenn das so ist ...“, sagte Professor McGonagall und blickte sie alle drei streng an. „Miss Granger, Sie dummes Mädchen. Wie konnten Sie glauben, es allein mit einem Bergtroll aufnehmen zu können?“

Hermine ließ den Kopf hängen. Harry war sprachlos. Hermine war die Letzte, die etwas tun würde, was gegen die Regeln verstieß, und da stellte sie sich hin und behauptete ebendies, nur um ihm und Ron aus der Patsche zu helfen. [...]

Von diesem Augenblick an war Hermine Granger ihre Freundin. Es gibt Dinge, die man nicht gemeinsam erleben kann, ohne dass man Freundschaft schließt, und einen fast vier Meter großen Bergtroll zu erlegen gehört gewiss dazu.

Was denkst du könnte noch dazu beigetragen haben, dass Hermine seit dem Abenteuer mit dem Bergtroll zu Harrys und Rons Freunden gehört?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ein Steckbrief von dir und deinen Freunden

Versuche, einen Steckbrief deiner Freunde zu gestalten.

- Wer gehört zu deinen Freunden?
- Was ist das Besondere an deinen Freunden?
- Warum seid ihr Freunde?
- Wie habt ihr euch kennen gelernt?
- Was macht ihr besonders gerne?
- Welche Musik hört ihr gerne?
- Wie oft seht ihr euch?

Diesen Steckbrief kannst du mit lustigen Fotos oder Zeichnungen vervollständigen!

Holt euch die Goldene Tramway 2005!

Die Stadt gehört dir.

 WIENER LINIEN

Was ist mir wichtig?

